

Zeiß, Hans. Die Grabfunde aus dem spanischen Westgotenreich. Band II der germanischen Denkmäler der Völkerwanderungszeit, herausgegeben von der römisch-germanischen Kommission des Deutschen archäologischen Institutes zu Frankfurt/Main. 4°. VIII u. 207 Seiten mit 32 Tafeln. Berlin u. Leipzig 1934. Verlag von Walter Gruyter & Co.

In überaus glücklicher Verbindung von Geschichts- und Urgeschichtsforschung behandelt Z. die sachliche Kultur im spanischen Westgotenreich. Wenn wir unserem Ziele, aus den Bodensunden auf Völkergruppen schließen zu dürfen, näher kommen wollen, müssen wir zunächst in den Zeiten einsetzen, aus denen wir sowohl literarische Quellen wie Bodensunde besitzen. Daß sich hierfür ein Gebiet, das als germanische Kolonie nur von einem Stamme besiedelt war, besonders eignet, ist klar. Auf Grund der Fibel- und Gürtelschließenformen kommt Z. zu dem Schluß, daß die Westgoten im 6. Jahrhundert zunächst noch die aus den alten Wohnsitzen mitgebrachten Typen verwandten, daß dann aber die Abwandlung der Formen durch eine Herztellung in spanischen Werkstätten mit einheimischen Arbeitern erfolgte, die sich nun deutlich von denen des merowingischen und langobardischen Gebietes unterscheiden. „Das Fehlen der germanischen Tierornamentik beweist, daß die Entwicklung auf der Pyrenäen-Halbinsel von der lebendigsten Strömung der gleichzeitigen germanischen Kunst nicht erfasst worden ist. Ende des 6. Jahrhunderts verschwinden die gotischen Fibeln und Gürtelschließen, während gleichzeitig ein starker Einfluß des oströmischen Kunstgewerbes sich geltend macht.“

Die gründliche Verarbeitung des Materials erhebt das vorliegende Werk zu einer der grundlegenden Arbeiten, und wir können nur hoffen, daß ähnliche Veröffentlichungen uns auch mit dem Kulturbesitz der übrigen germanischen Stämme aus der Völkerwanderungszeit bekannt machen.

Jacob = Friesen.

Zylmann, Peter. Leitfaden der ostfriesischen Urgeschichte für den Gebrauch in Schule und Haus. 8°. 39 Seiten mit 47 Abbild. im Text. Hildesheim und Leipzig. Verlag von August Lay.

Nachdem Prof. P. Zylmann das urgeschichtliche Material Ostfrieslands in seiner „Ostfriesischen Urgeschichte“ ausführlich behandelt hat, legt er jetzt seinen „Leitfaden“ vor, der für Schule und Haus bestimmt ist und auf sein größeres Werk vorbereiten soll. Bei der großen pädagogischen Erfahrung des Verf. war es von vornherein klar, daß auch dieser Leitfaden etwas Vorzügliches darstellen würde, und so wünschen wir auch diesem Heft weiteste Verbreitung, damit die Ergebnisse unserer Wissenschaft nun endlich auch dem letzten Volksgenossen unserer Heimat nahe gebracht werden.

Jacob = Friesen.